

„Du seisch wo düre“ (DSWD)

Evaluation des Projekts auf der Basis einer schriftlichen Befragung der TeilnehmerInnen der Jahre 2004 – 2012

Das Projekt „Du seisch wo düre“ (DSWD) basiert auf einem in Schweden entwickelten pädagogischen Konzept, dessen Ziel es ist, über eine Stärkung der Lebenskompetenzen von SchülerInnen auch zu deren Gesundheitsförderung beizutragen. Seit 1988 wird es - an die örtlichen Verhältnisse angepasst - v.a. in den achten und neunten Schulklassen der Stadt Bern erfolgreich angewandt. Da es in den letzten Jahren in Bern v.a. als Folge der umzusetzenden Inklusion zu einer Änderung der Schülerstruktur kam, sollte diese im Auftrag des Gesundheitsdienstes der Stadt Bern durchgeführte Evaluation nun klären, ob eine dadurch nötige Zielgruppenänderung Einfluss auf die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Projekt hatte, ob die TeilnehmerInnen unabhängig von soziodemografischen Faktoren gleich gut davon profitieren konnten und ob der verwendete Evaluations-Fragebogen an die geänderte Schülerstruktur angepasst werden sollte.

Hierzu wurden 1.478 Fragebögen ausgewertet. Da es sich um eine Vollerhebung handelte, wurden die Daten mit Hilfe deskriptiver statistischer Methoden analysiert. So wurde mit bivariaten Analysen untersucht, ob eine Abhängigkeit der Antworten vom Geschlecht, der sprachlichen und der sozialen Herkunft sowie den kognitiven Fähigkeiten der SchülerInnen besteht, ob sich die Fragebogen-Daten vor und ab der Zielgruppenänderung unterscheiden und ob es Anhaltspunkte dafür gibt, dass SchülerInnen Probleme beim Ausfüllen des Fragebogens hatten.

Nach der Zielgruppenänderung nahmen mehr Jungen, fremdsprachige SchülerInnen, Jugendliche aus „Problemquartieren“ und SchülerInnen mit erhöhtem Förderbedarf teil. Trotzdem beurteilten sie das Projekt insgesamt noch etwas besser als ihre VorgängerInnen. Mädchen gleich welcher sprachlichen und sozialen Herkunft gaben häufiger an, von DSWD zu profitieren als Jungen. Darüber hinaus taten dies fremdsprachige Jungen und Jungen aus „Problemquartieren“ häufiger als deutschsprachige Jungen, die nicht aus einem „Problemquartier“ stammten. Es gab zudem Hinweise darauf, dass SchülerInnen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zusätzliche Unterstützung benötigten.

DSWD ist damit ein effektives Mittel, um insbesondere benachteiligte Jugendliche darin zu unterstützen, ihre Zukunft selbst zu gestalten und Probleme eigenständig zu lösen. Dadurch werden sie in ihrer Lebenskompetenz und in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt. Für künftige Evaluationen sollte der Evaluations-Fragebogen jedoch überarbeitet werden. Im Hinblick auf den Ablauf der Evaluationen werden zudem detaillierte Richtlinien benötigt.